

Dreifarbnonne/ *Munia malacca*

Eine stattliche Nonne

Im Südostasien und Indien ist die große Dreifarbnonne beheimatet. Dreifarbnonnen kommen in etwa neun Unterarten in Vorder- und Hinterindien, Südchina, auf den Sundainseln, Philippinen und in Indonesien vor. Sie lebt im Schilf und hohen Gras. In landwirtschaftlich genutzten Gebieten konzentrieren sich die Vögel auf Reisplantagen und Zuckerrohrfelder.



Männchen vom Paar 1 in der Außenvoliere. Sie sitzen gern erhöht und überblicken ihr Umfeld

Mit 12 cm zählt sie, zu den größeren Arten der Nonnen / *Munias*. Auf eine Beschreibung möchte ich verzichten. Die beigefügten Bilder sprechen für sich. Vorherrschend sind im Gefieder die Farben Schwarz, Braun und Weiß.

Bemerken möchte ich noch, dass die Breite und Ausdehnung des weißen Brustbandes absolut keinen Hinweis auf Männchen oder Weibchen gibt.



Außenvoliere mit verschiedenen Nonnenarten, Schwarzbrustschilffinken und Binsenamadinen. In diesen Volieren haben meine Dreifarbnonen auch gut, mit drei Paaren, einige Jahre gebrütet.

Bei der Dreifarbnonne handelt es sich um einen sehr widerstandsfähigen und verträglichen Vogel. Da sie sehr gesellig und friedliebend sind, kann man sie bedenkenlos mit mehreren Paaren der gleichen Art, anderen Prachtfinken und Exoten vergesellschaften. Ich hielt diese zusammen mit Binsenamadinen, Spitzschwanz-, Maskenamadinen, Papageiamadinen Schwarzbrust-, Braunbrustschilffinken, Schwarzkopf-, Braunkopf-, Weißkopf-, Bläuskopf-, Pracht-, und Weißscheitelnonnen ohne Probleme. Da sie relativ unempfindlich sind und sich schnell und gut eingewöhnen, können diese Vögel problemlos bei normaler Zimmertemperatur gehalten werden. In der warmen Jahreszeit freuen sie sich ganz besonders auf die wärmenden Strahlen der Sonne in den Freivolieren.

Der Gesang, welcher laut und quietschend, manchmal nicht hörbar vorgetragen wird, identifiziert das Männchen. Männchen und Weibchen unterscheiden sich rein optisch nicht voneinander. Hier ist wie bei vielen anderen Arten eine DNA-Analyse angeraten. Nur so ist man auf der sicheren Seite.

In der Fütterung sind sie nicht wählerisch. Ihre Nahrung besteht aus verschiedenen Hirsesorten. Kanariensaat als Einzelfutter und Grassaat wird auch gern genommen. Ein Muss ist rote Kolbenhirse im halbreifen und reifen Zustand. Auch Silberhirse reiche ich halbreif in der Rispe. Sehr gern haben sie unreife und vorgekeimte Samen. Vogelmiere und anderes Grünfutter, Eifutter im gekauften Zustand, aber auch mit Sausage Rusk, Möhre und Kräutern aufgewertet, wird aber nicht von allen genommen. Wenn man ihnen Lebensfutter anbietet, nehmen sie es auch recht gut an.

Die Zucht ist nicht immer von Erfolg gekrönt. Hier geht es auch nach Sympathie. Ich hatte immer drei Paare im Bestand. Davon musste ich bei einem mehrmals die Partner austauschen, bevor im zweiten Jahr Brutanstalten erfolgten. Andere Nonnenarten sind bei ihrer Brut erfolgreicher. Meine Tiere nehmen sehr gern die großen halboffenen Nistkästen an. Hier bauen sie runde, voluminöse Nester aus den unterschiedlichsten Materialien. Das Weibchen wird während der Balz vom Männchen gejagt. Es springt mit gesträubtem Gefieder umher und singt mit gesenktem Kopf.



Männchen von Paar 2 vor dem Nistkasten mit dem großen Nest.

Gelege bestehen im Schnitt aus 3 – 6 Eiern. Die Jungen schlüpfen nach 14 Tagen und verlassen nach 21 Tagen das Nest. Sie wachsen schnell heran. Halten sich in den Zweigen und der Dekoration auf. Die volle Selbständigkeit erreichen sie nach 2 Wochen. Wenn Jungpaare selbst gezogen haben, sind es recht zuverlässige Eltern. Nestkontrollen vertragen sie recht gut. Die Jungtiere können bedenkenlos bei den Eltern gelassen werden. Auch in der freien Natur bleiben sie zusammen mit den Eltern und anderen Dreifarbnonnen in einem Flug. In einigen Gebieten vereinigen sich die Dreifarbnonnen außerhalb der Brutzeit zu großen Scharen.

Auf Grund ihres Wesens eignen sich Dreifarbnonnen auch gut als Schauvögel. Sie verhalten sich, nach guter Eingewöhnung, im Käfig oder der Vitrine nicht scheu und präsentieren sich.



Brüten des Weibchen vom Paar 1. Sie hat 5 Eier im Nest. Davon waren aber 2 schier.

Erwähnen möchte ich noch, dass die Dreifarbnonnen sich nichts gefallen lassen. Wobei sie selbst nicht unbedingt zum Streiten aufgelegt sind. Ich musste feststellen, wenn man die Vögel in den Hand hält, versuchen sich diese durch beißen zu befreien. Es ist aber unumgänglich, da den Nonnen die Krallen öfter korrigiert werden müssen.



1,1 Dreifarbnonnen mit einem Jungtier und 1,1 Schwarzkopfnonnen im Futtergang.

Links mit einem schmalern Brustband das Männchen und rechts das Weibchen.

Ein Problem was aber bei allen Nonnen festzustellen ist, das es kaum noch genügend Vögel in den Anlagen gibt um blutsfremde Linien aufzubauen und über längere Zeit zu erhalten. Für mich sind die Dreifarbnonnen recht angenehme und imposante Volierenvögel.